











Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) · Wallstraße 58 · 10179 Berlin

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
Dr. Gerhard Schulz
Unterabteilung G 1
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Bundesverband

Verkehrsclub Deutschland e.V.
Wallstraße 58 · 10179 Berlin
www.vcd.org · mail@vcd.org
Fon 030.280 351-0 · Fax -10

 Berlin Alexanderplatz 
 Jannowitzbrücke 
 Märkisches Museum U2 
 Märkisches Museum 147 
 Jannowitzbrücke
 Radparker: Hof, Tiefgarage

Berlin, 11. Juli 2014

Betreff: Zweites Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßen- mautgesetzes

Aktenzeichen: Az. G 15/315.2/3-01.04

Sehr geehrte Herr Dr. Schulz,

vielen Dank für die Gelegenheit, zum oben genannten Gesetzentwurf Stellung nehmen zu können. Diese Möglichkeit nutzen wir gerne.

VCD-Stellungnahme

Der VCD begrüßt, dass das neue Wegekostengutachten für den Zeitraum 2013 bis 2017 erstmals auch die externen Kosten auf Luftverschmutzung und Lärmbelastung berechnet. Dadurch können jährlich 400 Millionen Euro zusätzliche Mauteinnahmen erzielt werden, und die Lkw tragen zumindest einen kleinen Teil der von ihnen verursachten externen Kosten. Auf die Anlastung der externen Kosten für Lärm und Luftverschmutzung darf der Bundesverkehrsminister auf keinen Fall verzichten.

Der VCD appelliert an die Bundesregierung, sich auf europäischer Ebene für die Weiterentwicklung der Wegekostenrichtlinie einzusetzen, so dass künftig alle externen Kosten verursachergerecht erhoben werden können. Nur dann kann die Kostenwahrheit im Straßengüterverkehr hergestellt werden.

Der VCD bedauert, dass nach dem neuen Wegekostengutachten wegen der niedrigen Zinssätze die Lkw-Maut gesenkt wird, obwohl die Kosten für den Erhalt der Straßen steigen. Die Senkung der Mautsätze für Lkw bedeutet eine Benachteiligung gegenüber dem Güterverkehr auf der Schiene, denn die Trassenpreise für die Nutzung der Schienenwege werden Jahr für Jahr angehoben. Eine weitere Benachteiligung besteht darin, dass die Maut nur

Bitte beachten Sie unsere neue Adresse!

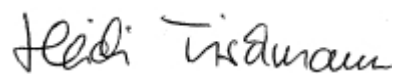
Ihre Spende für den VCD ist steuerlich abzugsfähig.
Spendenkonto:
Nr. 1132 917 801
IBAN
DE78 4306 0967 1132 9178 01
Ihr VCD-Mitgliedsbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.
Geschäftskonto:
Nr. 1132 917 800
IBAN
DE08 4306 0967 1132 9178 00
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67
BIC GENODEM1GLS
USt-IdNr. DE122271184
VR AG Charlottenburg 21177B

für schwere Lkw ab 12 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht gilt und nur auf Autobahnen und einigen Bundesstraßen erhoben wird. Im Schienengüterverkehr werden für alle Transporte auf allen Schienenstrecken Nutzungsgebühren fällig.

Der VCD fordert, dass

- die Lkw-Maut schrittweise auf einen durchschnittlichen Betrag von 45 Cent pro Kilometer erhöht wird,
- auch kleine Lkw ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht mit einbezogen werden,
- der Geltungsbereich der Maut auf alle Straßen ausgedehnt wird,
- die Mauteinnahmen wieder anteilig für Investitionen in die Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Heidi Tischmann
Referentin für Verkehrspolitik